

Apion ruficrus Germ. sp. pr.

Von **W. Kolbe.**

Apion ruficrus Germ. (Mag. II 171) wird seit 1868 in den Koleopteren-Katalogen als Abart von *A. aestivum* Germ. (Mag. II. 169) geführt. Gerhardt bezeichnet es dagegen in seinem Handkataloge von 1891 als sp. pr. (gute Art). Ich kann mich nach meinen Beobachtungen letzterer Auffassung nur anschließen, wenn ich auch zugeben muß, daß beide Tiere sehr nahe mit einander verwandt sind. Durch genauere Untersuchung ließ sich feststellen, daß *ruficrus* von *aestivus* in folgenden Stücken abweicht.

A. ruficrus im Durchschnitt größer; Flügeldecken weniger gewölbt, matter, mit seichteren Punktstreifen und flacheren Interstitien; Rüssel bei beiden Geschlechtern merklich länger.

Der bügelförmig gebogene Penis bei *ruficrus* erheblich stärker; die Aushöhlung auf dessen Apikalhälfte (vor den Parameren) langelliptisch (bei *aestivum* parallelseitig), weiter vor der Spitze endend, ihre lamina basalis mit einem runden Grübchen (bei *aestivum* mit einer Längsfurche).

Zur Unterscheidung des *ruficrus* reicht schon die charakteristische Färbung der Beine aus. In der Regel sind nur die Vorderschenkel gelbrot (Normalform); nicht selten haben aber auch zunächst die Mittelschenkel und schließlich auch die Hinterschenkel eine gelbrote Zone (*a. varicrus* m.); sehr selten breitet sich das Schwarz über alle, also auch die Vorderschenkel aus, so daß diese höchstens bei guter Durchleuchtung einen schwachen

rötlichen Schimmer zeigen (*a. atripes* m.). Letztere Form erinnert an *A. filirostre* Kirby, das aber kleiner, gewölbter und glänzender ist, auch nicht mit *ruficus* gemeinsam lebt. (Bei *aestivum* sind die Vorderhüften und sämtliche Schenkel ganz, die Trochanteren und Tibien der Vorderbeine zum Teil rotgelb.)

Auch durch ihr Vorkommen sind die beiden Arten getrennt. Während *aestivum* auf verschiedenen Kleearten anzutreffen ist und eine größere Verbreitung hat, ist *ruficus* bei uns nur an *Trifolium alpestre* gebunden. Diese Pflanze bildet seine ausschließliche Nähr- und Brutstätte; auf ihr tritt er beispielsweise alljährlich auf den basaltischen Höhen des Heßberggeländes auf. In manchen Jahren sogar häufig. So strich ich davon am 29. Juni 1912 auf dem Breiten Berge bei Breitenberg, Kr. Jauer, innerhalb einer halben Stunde gegen 700 Exemplare des Käfers.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Entomologie Breslau](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [JH_7](#)

Autor(en)/Author(s): Kolbe Wilhelm

Artikel/Article: [Apion ruficrus Germ. sp. pr. 11-12](#)